

518 Berichte der Mitgliedergruppen

– Impressionen aus den Rheinauen“ mussten umfangreiche Recherchen angestellt und Bildmaterial zusammen getragen und aufbereitet werden.

Die Präsentation „Von der Wiege bis zur Bahre“ konnte am 20. Mai 2011 in den Räumen der Volksbank Ichenheim eröffnet werden. Herr Oliver Fingerhut, Diakon der Seelsorgeeinheit Schutterwald-Neuried hatte freundlicherweise die Einführung in das Thema übernommen. Er referierte über die weltlichen und kirchlichen Aktivitäten, Rituale und Feierlichkeiten zu den Wechselfällen des Lebens von der Geburt, Taufe, Kommunion, Konfirmation, Eheschließung und Tod und über deren Wandel seit Mitte des 20. Jahrhunderts. Der Vortrag wurde mit Beifall von den zahlreichen Gästen aufgenommen.

Der Sing- und Spielkreis hatte traditionell mit seinen Lied- und Musikvorträgen wieder die Rahmgestaltung übernommen. Nach dem offiziellen Teil gab es Gelegenheit, bei Brezeln und Getränken, gestiftet von der Volksbank, die Eindrücke der Ausstellung untereinander auszutauschen.

Die erweiterte Ausstellung war anlässlich des Dorffestes in der alten Schule ein großer Anziehungspunkt. Auch am Bauernmarkt Anfang September war sie noch einmal stark frequentiert. – Leider entfällt für die Zukunft die Möglichkeit, in der alten Schule Ausstellungen zu zeigen, da die Räume nach einem Umbau einer anderen Nutzung zugeführt werden sollen.

Am Totensonntag, dem 20. November, zeigten wir, in Verbindung mit dem verkaufsoffenen Sonntag, im Rathaussaal die Ausstellung über historische Gewanne, Flurnamen und Grenzsteine im Rheinvorland, wobei besonders auf die geschichtlich interessante „Noblat-Linie“ und die „Tulla-Steine“ aus der Zeit der Rheinregulierung eingegangen wurde. Auch diese Ausstellung wurde mit großem Interesse aufgenommen.

Die im vergangenen Jahr begonnenen Dokumentationen zur Geschichte der katholischen Kirche Ichenheim und der Aufarbeitung der Dorfgeschichte von Albert Hausenstein konnte fertiggestellt werden. Desweiteren wurde regelmäßig an der Ergänzung und Archivierung unserer Bestände gearbeitet.

In Zusammenarbeit mit der Ortsverwaltung und dem Sing und Spielkreis wurde am 5. Januar 2011 der alte Brauch des „z/Liecht gehens“ aufgegriffen. Nach einem Laternenumzug traf man sich im umgebauten Stall der Familie Schwärzler in der Wilhelmstraße. Die Landfrauen hatten die Bewirtung übernommen. Mit Musikvorträgen, gemeinsamem Singen, Geschichten und Vorträgen nahm der Abend einen sehr geselligen und unterhaltsamen Verlauf. Am 29. Dezember wurde die Veranstaltung erneut durchgeführt mit der Ergänzung, dass es zu Beginn des „Liechtganges“ am Rande des Schul- und Sportzentrums einen Rückblick auf die sich ehemals an dieser Stelle befindliche Kiesgrube gab. An der katholischen Kirche gab es einen weiteren Halt mit einem Vortrag über die Geschichte der Kirchenglocken im Allgemeinen und speziell über die Glocken der Ichenheimer Kirche.